



Veranstaltung	Creating Perspectives for young people and Refugees by Imparting Labour Market-relevant Competences
Organisator	Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, Industrie- und Handelskammern in Bayern, Wirtschaftskammer Österreich EU-Büro Brüssel.
Datum und Ort	1.6.2016, Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU
Protokoll	Christian Theiner - 2.6.2016

Thema: Arbeitsplatzperspektiven für Flüchtlinge und junge Immigranten.

Vortragende:

- German Denneborg, Ministerialdirigent Berufliche Schulen, Erwachsenenbildung, Sport.
- Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern
- Thomas Händel, MdEP, GUE/NGL Vorsitzender des Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
- Irini Ivoni Pari, Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Norbert Schöbel, EU- Kommission GD Beschäftigung, Soziales und Integration
- Markus Stock, Leiter des Brüssel Büros der Wirtschaftskammer Österreich

Überblick:

Auf der Veranstaltung vom 1.6.2016, wurden die Initiativen des Freistaates Bayern bezüglich der der Integration der von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt vorgestellt. Anschließend gab es eine Diskussionsrunde.

Inhalt der Konferenz:

Nach einer Begrüßung durch Karolina Schumacher, der Vizedirektorin der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, stellte German Denneborg vom Bayrischen Staatsministerium für Berufliche Schulen, Erwachsenenbildung, Sport, das bayrische Konzept der Berufsintegrationsklassen für Asylbewerber und Flüchtlinge in Bayern vor. Zunächst wies Denneborg darauf hin, dass ein beachtlicher Teil der Migranten und Flüchtlinge keine abgeschlossene Berufsausbildung besitzt. Das Modell sieht eine zweijährige Berufsvorbereitung für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse, bevor diese die Berufsschule besuchen, vor. Momentan leben in Bayern rund 36.000 Flüchtlinge im berufsschulpflichtigen Alter.

Das Projekt startete 2011 mit 6 Klassen und ca. 100 Plätzen. 2013/14 waren es 56 Klassen mit ca. 1650 Plätzen. Für das Schuljahr 2016/17 sind 1200 Klassen mit 22.000 Plätzen geplant. Diese Berufsintegrationsklassen sind für Jugendliche zwischen dem 16. Und 17. Lebensjahr, vollzeit und in eigenen Klassen. Da die Jugendlichen aus verschiedenen Herkunftsländern sind, soll die Klassengröße die Zahl 20 nicht übersteigen. Das 1. Jahr des zweijährigen Modells wird „Vorklasse“ genannt. Hier liegt der Fokus bei intensiver sprachlicher Vorbereitung, berufliche Orientierung, sozialpädagogische Betreuung. Das Modell sieht entweder ein rein schulischen Vollzeitangebot durch die Berufsschule vor (37,7 JWSt.) oder in Zusammenarbeit mit



Kooperationspartnern: 20 JWSt. Unterricht und Sozialpädagogische Begleitung 17 JWSt. Schule. Im 2. Jahr, der sog. „Berufsintegration“, wird allgemeine und berufssprachliche Ausbildung fortgeführt, genauso die sozialpädagogische Betreuung. Des Weiteren wird v.a. durch Betriebspraktika verstärkt auf Berufsvorbereitung gesetzt. Die Fächer in den Klassen sind verpflichtend Deutsch und Mathematik, dazu gibt es noch Sozialkunde, Englisch, Ethik/Wertevermittlung, „Lebenskunde“, Datenverarbeitung, Landeskunde, Sportunterricht, fachlicher Unterricht. Die Absolventen der Berufsintegrationsklassen, können anschließend die Berufsschule besuchen. Ab dem Schuljahr 2015/16 können sie auch die Realschule oder das Gymnasium besuchen.

Peter Driessen von der BIHK sprach davon dass man zu Beginn der Flüchtlingspolitikkrise von falschen Annahmen ausging und glaubte mit den Immigranten den Fachkräftemangel sofort lösen zu können. Nichts desto trotz sei man verpflichtet den Flüchtlingen und Immigranten in Deutschland nachhaltige Perspektiven für den Arbeitsmarkt zu bieten. Mit dem zweijährigen Modell gehe man einen richtigen Schritt in diese Richtung. Gleichzeitig betonte er den Grundsatz der bayrischen Flüchtlingspolitik „Fördern und Fordern“ mit Hinweis auf die gesellschaftliche bzw. kulturelle Integration.

In der anschließenden Diskussion waren sich die Teilnehmenden einig, dass die Integration durch Bildung und Arbeit eine sehr gute Integrationsmöglichkeit darstellt, dieser aber gleichzeitig Zeit gegeben werden muss. Auch wurde nach Nachfragen aus dem Publikum darauf hingewiesen, dass die Immigranten und Flüchtlinge sich an die kulturellen Gegebenheiten in Europa anpassen müssen.

Weitere Informationen:

<http://www.bildunginbayern.de/berufliche-bildung/perspektive-beruf-fuer-asylbewerber-und-fluechtlinge.html>